



Policy Accelerator for Climate Innovation 2022

Themengebiet: Strommarktdesign



Motivation

Fokus auf drei Aspekte des Strommarktdesigns:

1. Preisfindung
2. Systembetrieb
3. Finanzierung regelbarer Leistung

Warum?

- Extrem ambitionierte Ziele (Stromsektor klimaneutral bis 2035!)
- Beschleunigte Stilllegung der regelbaren Leistung (Kohleausstieg bis 2030)
- Netzausbau verläuft langsamer als EE-Ausbau
- Investitionen so unsicher wie nie
- Neue Flexibilitäten entstehen auf niedrigeren Netzebenen (Verteilnetzebene)



1. Preisfindung

Herausforderungen

Hohe Strompreise bedrohen Wettbewerbsfähigkeit und sozialen Frieden

Fehlende lokale Anreize führen zu Fehlinvestitionen, steigenden Kosten und Abschaltungen von EE-Anlagen

Vorgeschlagene Lösungen

- Beibehalten des Grenzpreisverfahrens („pay as clear“)
- Gezielte Entlastungen durch Einmalzahlungen
- Bessere Nutzung der Absicherungsmöglichkeiten durch Langfristverträge (insb. auch EE-PPA)
- Neukontrahierung von EE-Altanlagen mit ca. zehnjährigen symmetrischen CfDs
- Stärkere Verankerung lokaler Preissignale in der Preisfindung am Strommarkt, z.B. durch Nodal Pricing, kleinere Zonen, dynamische Netzentgelte
- Mögliche Verteilungseffekte (z.B. mögliche Schlechterstellung von Verbrauchern im Süden) kann aufgefangen werden, ohne Effizienzgewinne zu verringern



2. Systembetrieb

Herausforderungen

Steigende operative Komplexität des Systembetriebs, insb. auf Verteilnetzebene

Steigende Kosten des Systems, insb. auf Verteilnetzebene

Vorgeschlagene Lösungen

- Stärkung der Anreize zur Verbesserung der Prognosen für Lastprofile von Kleinverbrauchern
- Schaffung von 10-15 Regionalen Verteilnetzkoordinatoren (RVK), die Systembetrieb und -planung für jeweils eine Region übernehmen
- Bessere Einbindung dezentraler Flexibilitäten in den Systembetrieb (z.B. Bereitstellung von Blindleistung) durch eine landesweit standardisierte Plattform
- „Wettbewerb“ zwischen Netzausbau und Flex-Lösungen zur Behebung von Netzengpässen (z.B. bereits in Großbritannien umgesetzt)



3. Finanzierung regelbarer Leistung

Herausforderungen

Stark gestiegenes
Transformationstempo

Höhere Unsicherheit für
Investitionen (u.a. Gaspreise)

Zahlreiche unkoordinierte
Kapazitätsinstrumente (u.a.
KWKG, Kapazitätsreserve,
Netzreserve, ...)

Vorgeschlagene Lösungen

- Explizite Vergütung regelbarer Leistung zur Absicherung der Energiewende denkbar
- Adäquate und diskriminierungsfreie Einbindung dezentraler Flexibilitäten (z.B. Elektrofahrzeuge) ist für Innovation und Systemeffizienz wesentlich
- Grundsätzlich drei Arten von Modellen denkbar:
 1. Zentraler Kapazitätsmarkt (z.B. GB, PL, IT, BE)
 2. Dezentraler Kapazitätsmarkt (z.B. FR)
 3. Weiterentwicklung des Bilanzkreisprinzips
- Modelle 2 und 3 eignen sich besser, um dezentrale Flexibilitäten einzubinden, und sollten daher verstärkt geprüft werden